

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 36/2017

FACC hilft Airbus

Auftragsvolumen von 500 Millionen Euro.

Airbus setzt auch in seiner neuen „Airspace“ Kabine der A320 Familie auf Hightech von FACC. Die FACC AG hat mit Airbus einen Vertrag über die Lieferung der Gepäckablagen und Deckenpaneele unterschrieben. Der Vertrag sieht ein Liefervolumen von über 500 Millionen Euro vor. „Neben hohem Komfort und Platz zählen geringes Gewicht, bedienerfreundliches Handling, niedrige Betriebskosten und hohe Zuverlässigkeit zu den entscheidenden Faktoren einer Passagierkabine“, sagte Robert Machtlinger, Vorstandsvorsitzender der FACC AG. „Wir streben danach, durch konsequente Forschungsarbeit und innovative Lösungen im Kabinenbereich diese Anforderungen zu erfüllen. Airbus bietet mit der neuen ‚Airspace‘ Kabine den Passagieren



Österreichisches Know-how fliegt in zahlreichen Airbus-Maschinen mit.

ein außergewöhnliches Wohlfühlambiente. Wir freuen uns, dass FACC als österreichisches Hightech-Unternehmen dieses Maß an Komfort mit technologischem Fortschritt für die A320 Familie unterstützen darf.“ <

www.facc.com

Inhalt

Neuer Chef in der WKÖ	02
IT-Sicherheit und Effizienz	03
„Oscar“ der Telematik	05
Innovation Lounge gibt Impulse	05
Modernes Design auf der EXPO	07

Top-Erfolg

Führende Schweißroboter.

Österreichs führender Hersteller von Schweißrobotern, die igm Robotersysteme AG hat im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von fast 45 Millionen Euro erwirtschaftet. Das waren um 3,8 Millionen Euro oder 9,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Mehr als 90 Prozent der Produktion werden exportiert, 36 Prozent in EU-Staaten. Größter Einzelabatzmarkt der igm Robotersysteme AG im Ausland ist China. Am 25. September stellt igm auf der Schweißen & Schneiden 2017 in Düsseldorf aus.

www.igm-group.com

Fokus

Südhalbkugel im Candol-Licht

Österreichischer Tischleuchtenhersteller erobert den Weltmarkt.

Die auf die Erzeugung von Tischleuchten und Tischwäsche für die Gastronomie und Hotellerie spezialisierte Firma Candol Produktions- und HandelsgesmbH sorgt mit ihren Produkten unter der Marke „Candola“ auch auf dem Weltmarkt für stimmungsvoll gedeckte Tische.

Insbesondere die Märkte Südafrika, Australien und Neuseeland entwickeln sich sehr gut, weil es dort kaum einen Wettbewerb in punkto Design und Qualität gibt, teilte die geschäftsführende Gesellschafterin Johanna Thomas mit. Das schlage sich auch in der

hohen Exportquote von 78 Prozent nieder. Neben Südafrika, Australien und Neuseeland gehen die Mödinger Dauerkerzen auch nach Frankreich, Spanien, Portugal, Deutschland, in die Schweiz und nach Italien.

Heuer peilt das Familienunternehmen, in dem neben der Firmengründerin und 25 Mitarbeitern auch schon die Enkeltochter und der Enkelsohn aktiv sind, einen Umsatz von 3,5 Millionen Euro an. Das sind zehn Prozent mehr als im Vorjahr.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.candol.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.waechter@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at



Erster Call für das neue Förderungsprogramm des Wirtschaftsministeriums.

Geistige Schutzrechte

Ein neues Förderungsprogramm des BMBWF bietet Unterstützung beim Schutz geistigen Eigentums für Unternehmen.

Österreichs Unternehmen können sich vor allem durch Kreativität, Innovation und Erfindergeist im hart umkämpften globalen Wettbewerb behaupten. Sowohl etablierte Unternehmen als auch Start-ups müssen neue Geschäftsideen, Produkte und Technologien rasch in tragbare Geschäftsmodelle umsetzen, um nicht von anderen Mitbewerbern vom Markt verdrängt zu werden. Der Schutz geistigen Eigentums durch z.B. Patente, Marken oder Muster spielt im unternehmerischen Innovationsprozess eine immer wichtigere Rolle.

Dabei geht es nicht mehr ausschließlich darum, geistiges Eigentum gegen das unerlaubte Kopieren eigener Produkte, Innovationen und Technologien zu schützen, sondern ganzheitliche Schutzstrategien anzuwenden. Viele kleine und mittlere Unternehmen verfügen weder über eine eigene Schutzrechtsstrategie noch über ein ausreichendes Innovationsmanagement. Die Folgen sind: Unzureichendes Ausschöpfen des in den Unternehmen vorhandenen intellektuellen Kapitals, fehlende Strategien zur Nutzung geistigen Eigentums auf betrieblicher Ebene, zu wenig geschützte Innovationen und damit Wettbewerbsnachteile gegenüber Großunternehmen, aber vor allem gegenüber Konkurrenten im In- und Ausland. Auf Grundlage der im Februar 2017 be-

schlossenen IP-Strategie hat das Wirtschaftsministerium daher ein neues Förderungsprogramm zur Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der Analyse, Erarbeitung und Implementierung von maßgeschneiderten Markt- und IP-Strategien aufgelegt, das den Zugang zu qualitativer IP-Strategieberatung in Österreich erleichtert und die Umsetzung der unternehmensspezifischen Maßnahmen unterstützt.

Förderung ganzheitlicher IP-Strategien

„Mit dem neuen Programm wollen wir österreichische KMU für die Wichtigkeit ganzheitlicher Schutzrechtsstrategien sensibilisieren und geförderte Unternehmen die Möglichkeit bieten, im Rahmen einer qualitativ hochwertigen Strategieberatung eine auf ihr Geschäftsmodell und Unternehmen maßgeschneiderte Schutzrechtstrategie zu entwickeln.“ so die Geschäftsführung der aws zu den Zielen des neuen Förderungsprogramms.

Das Förderprogramm „IP-Coaching und Innovationsschutz“ kann elektronisch über die Einreichplattform „Fördermanager“ der Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft (aws) beantragt werden. Die Entscheidung über den Erhalt einer Förderung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren.

www.aws.at/foerderungen/aws-ipcoaching

Neuer Chef

Michael Otter übernimmt die Leitung der Außenwirtschaftsorganisation der WKÖ.

Mit ersten September wechselt die Leitung der Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer (WKÖ). Michael Otter (48) übernimmt die Aufgabe von Walter Koren, der nach 15 Jahren an der Spitze der Kammerorganisation im Dezember als Wirtschaftsdelegierter nach Los Angeles geht.

Walter Koren wechselt nach Los Angeles Die Außenwirtschaft Austria hat rund 800 Mitarbeiter und weltweit rund 110 Stützpunkte für die Unterstützung österreichischer Exporteure. Das Budget liegt bei etwa 80 Mio. Euro. Otter wird sich allerdings mit Sparmaßnahmen auseinandersetzen müssen, prüft die WKÖ doch derzeit in allen Abteilungen Möglichkeiten, ab 2019 deutlich einzusparen. Eine jüngst kolportierte Ausgliederung, etwa in das Außenministerium, hat die Kammer aber ausgeschlossen.

Seit 1998 für die AWO tätig

Der Steirer Otter hat in Wien Handelswissenschaften studiert und dann zunächst in der Unternehmensberatung HSO Business System in den Niederlanden angeheuert. 1998 kam er in die Außenwirtschaft Austria. Wirtschaftsdelegierter war er in Abu Dhabi, New York, Seoul und Tokio, zuletzt hat er als stellvertretender Abteilungsleiter die neue „Innovationsagentur“ in der Außenwirtschaft aufgebaut.

www.wko.at



Michael Otter übernimmt von Walter Koren die Leitung der AWO

Hand in Hand: Sicherheit und Effizienz

Mit IT-Sicherheit sind mittlerweile fast alle Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Um reibungslose Geschäftsabläufe aufrechtzuerhalten und gleichzeitig IT-Risiken im Zaum zu halten, empfehlen sich Lösungen für Identity & Access Management (IAM).

Der Handlungsdruck steigt: Branchenspezifische Vorschriften wie Solvency II oder Risikomanagement-Vorschriften für Banken sind zu erfüllen. Empfindliche Strafen drohen ab 2018 jedem Unternehmen, das nicht die Europäische Datenschutzgrundverordnung einhält, und die Offenlegungspflichten bei Eintreten von Sicherheitsvorfällen können das Unternehmensimage empfindlich schädigen. Allgemein gilt, was eine Studie von PwC und der Universität Halle-Wittenberg auf den Punkt bringt: „Mit der wachsenden digitalen Vernetzung wächst zugleich das Bedrohungspotenzial durch E-Crime, wenn dieser Gefahr nicht durch geeignete IT-Sicherheitsmaßnahmen begegnet wird.“

Wie sehen diese Maßnahmen aus? Es genügt im Industrie-4.0-Zeitalter nicht, Firewalls aufzubauen. Wissen, wer Zugriff auf welche Informationen im Unternehmen hat, Berechtigungen von Mitarbeitern und Partnern regelmäßig kontrollieren, einfache und nachvollziehbare Genehmigungsprozesse etablieren, personenbezogene Daten sicher verwalten – das sind wichtige Governance-Anforderungen. Kurz gesagt: Man muss die Kontrolle darüber haben, wer was darf, wann und warum.

Erhöhte Sicherheit

Damit die notwendigen Aktivitäten nicht zu teuer werden oder das Kerngeschäft stören, kommen IAM-Lösungen zum Einsatz. Sie



Dr. Martin Kuhlmann, Lead Solution Consultant bei Omada



erhöhen die Sicherheit und begrenzen gleichzeitig den operativen Aufwand, wie die folgenden Beispiele illustrieren:

- Ein beträchtlicher Teil der Benutzerrechte kann automatisiert vergeben werden. Man definiert Regeln für die Zuordnung von Konten, Mailboxen sowie Berechtigungen auf Daten und Anwendungen – die IAM-Lösung richtet diese dann im Active Directory und in anderen Systemen automatisch über Konnektoren ein. Bei Abteilungswechseln werden alte Rechte zuverlässig entzogen, neue vergeben. Das Ergebnis: Arbeitsfähigkeit am ersten Tag und mehr Sicherheit durch passgenaue Rechte.
- Ein elektronisches Antragsverfahren für Berechtigungen spart Anrufe beim Helpdesk, verringert Bearbeitungszeiten und macht Genehmigungen jederzeit nachvollziehbar.
- Der Aufwand für regelmäßige Rechteprüfungen („Rezertifizierung“) wird deutlich verringert, weil die Rechte aus allen Systemen in der IAM-Datenbank vorliegen und die Prüfung über standardisierte IAM-Workflows erfolgt.
- Risiko-Kenngrößen, Soll/Ist-Vergleiche von Berechtigungen und andere Berichte sind auf Knopfdruck verfügbar; so hat man jederzeit Klarheit über die Sicherheitslage.

Mit dem richtigen Ansatz bei der IAM-Einführung kann man schon in kurzer Zeit Schwachstellen beseitigen und eine effiziente Benutzeradministration etablieren: Die Zusammenführung der Benutzerkonten und Rechte im IAM-System schafft zunächst Transparenz. Gleichzeitig schafft man die Basis für die automatisierte Administration der wichtigsten IT-Systeme, die man schrittweise ausbauen kann. Sicherheit und Effizienz gehen dann Hand in Hand.

Über Omada

Omada ist international Marktführer für Lösungen im Bereich Identity and Access Governance. Die Omada-Identity-Suite-Lösung unterstützt Kunden bei der Erfüllung von Compliance-Anforderungen, bei der Verbesserung des Sicherheitsniveaus und bei der Effizienzsteigerung durch geschäftsprozessorientierte Lösungen im Bereich Identity und Access Governance, rollenbasierte Rechteverwaltung (RBAC), Compliance Reporting, Compliance Attestation. <

Omada GmbH

D-64289 Darmstadt
Bad-Nauheimer-Straße 4
Tel.: +49/6151/971 97 58
www.omada.net



CITYCOM
www.citycom-austria.com

**WIR SIND DAS „BITCHEN“ BESSER!
JETZT AUCH ISO 9001 UND ANSI
TIA-942 ZERTIFIZIERT**

IHR BREITBAND- UND RECHENZENTRUMSDIENSTLEISTER MIT EIGENEM GLASFASERNETZ

STANDORTVERNETZUNG

Ob ein Anschluss für einen Standort oder die Vernetzung mehrerer Standorte, national oder international: Ihr Netzwerk ist bei uns in besten Händen.

INTERNETACCESS

Wir liefern nicht irgendeine Internetanbindung!
Wir garantieren höchste Verfügbarkeit und höchste Geschwindigkeiten.

RECHENZENTRUMS-DIENSTLEISTUNGEN

Server.Storage.Backup.Sicherung. On Demand. In den beiden geo-redundanten Rechenzentren der Citycom in Graz. Sie wissen, wo Ihre Daten sicher sind!

Und jetzt neu: KN@Xdata - das innovative Rechenzentrumsprodukt

Näheres siehe www.knoxdata.at

@ Steiermark weit @ Österreich weit @ Welt weit
Citycom Telekommunikation GmbH Gadollaplatz 1 8010 Graz Tel. 0316 887-6225

Ein Unternehmen der
HOLDING

GRAZ

„Oscar“ der Telematik

Das steirische Unternehmen t-matix solutions gewinnt in Berlin den internationalen Telematik-Award 2017.

Mit ihrer innovativen Lösung konnte sich t-matix erfolgreich gegen die größten Unternehmen der Branche durchsetzen und gewinnt den Telematik Award 2017 in der Kategorie beste Telematik Mobile App.

123 Telematik-Lösungen kämpften in den letzten Monaten mit Branchengrößen wie TOM TOM oder Bosch um den Einzug in das große Finale und 20 Telematik-Anbieter schafften es nach eingehender Prüfung und Bewertung zur Verleihung nach Berlin. In insgesamt 10 Kategorien ermittelte die unabhängige Fachjury nach einem mehrstufigen Bewertungsprozess die besten Lösungen. Mit dem Telematik-Award erhält t-matix eine bedeutende Ehrung und wird für seine ausgezeichnete IoT-Lösung „Die weltweit erste programmierfreie IoT-Platt-

form“ prämiert und darf sich über den „Oscar“ in der Kategorie Mobile Apps sowie über ein Preisgeld freuen.

Der IoT-Spezialist

t-matix solutions aus Deutschlandsberg ist Spezialist und führender Anbieter einer IoT-Plattform (Internet der Dinge). Der IoT-Spezialist hat ein intelligentes Werkzeug für Unternehmen entwickelt, womit Kunden in der Lage sind, sich selbst Webanwendungen sowie mobile Apps zu erstellen – und das ganz ohne Programmierung. Viele (inter) nationale Unternehmen nutzen bereits die t-matix IoT-Plattform aber auch regionale Anbieter von der Fahrschule bis hin zu großen Industrieunternehmen profitieren von den zahlreichen neuen Möglichkeiten und Chancen für das eigene Unternehmen:



Ralf Parfuss, Geschäftsführer und Gründer der t-matix solutions, freut sich über den Award.

Logistikunternehmen, die durch perfektes Management Leerfahrten vermeiden, Industrieunternehmen, die frühzeitig den drohenden Ausfall von Maschinen erkennen und somit Stillstandzeiten entgegenwirken oder Bauleiter, die mit der t-matix App alle Gewerke perfekt aufeinander abstimmen können. Unternehmen jeglicher GröÙer und Branche profitieren von der flexiblen IoT-Lösung.

www.t-matix.com



Das veränderte Marktumfeld erfordert völlig neue Denk- und Herangehensweisen.

Mit seiner „INNOVATION LOUNGE“ präsentiert der Exponential Business Hub ein neues, interaktives Event-Format, in dessen Rahmen sich die österreichische Community bestehend aus Führungskräften, UnternehmerInnen und allen, die in diesem Land Innovation gestalten, in regelmäßigen Abständen im Rahmen einer exklusiven Abendveranstaltung miteinander austauschen wird. Themen sind die digitale Transformation, Optionen für nachhaltiges Wachstum, sowie Strategie und Leadership im digitalen Zeitalter. Versorgt

Neue Impulse

Am 21. September 2017 lädt der Exponential Business Hub zur Innovation Lounge Nr.1

wird die Community dabei mit wertvollen Inputs, Ideen, Tools und Kontakten einer hochkarätigen Expertenrunde sowie aus der Verbindung des Exponential Business Hub mit der Singularity University aus dem Silicon Valley.

Herausforderung meistern

Die digitale Transformation stellt die derzeit größte Herausforderung der etablierten Wirtschaft weltweit dar. Betroffen sind alle Player, vom Großkonzern bis zum KMU, auch in Österreich. Disruption gab es immer. Doch die exponentielle Entwicklung von Technologien wie künstliche Intelligenz, Robotik, Blockchain, Virtual Reality oder Computertechnologien führt zu einer Beschleunigung der Märkte wie nie zuvor in unserer Geschichte.

Über den Exponential Business Hub Der Exponential Business Hub unterstützt Unternehmen und Organisationen dabei, sich dem digitalen Marktwandel zu stellen, die Überlebensfähigkeit in disruptiven Marktumfeldern zu sichern und agil zusätzliche Businessmodelle auf Basis bestehender Assets zu entwickeln. Gemeinsam mit den Unternehmen und Organisationen erarbeitet das Team des Exponential Business Hub, auf Basis eines tiefen Wissens um exponentielle Technologien und eines internationalen Netzwerkes, Lösungen, Strategien und marktreife Prototypen, die Kunden und Stakeholder begeistern, nachhaltige Erfolge erzielen und Unternehmen völlig neue Märkte erschließen.

Tickets für die Veranstaltung gibt hier.

www.xbh.at

Have an eye on our product...
... and improve your furnace!



Dr. Auner Straße 20/5. OG, A-8074 Raaba-Grambach
Tel.: +43 316 491000-0, office@inteco-atec.at

HAVE A LOOK ON OUR NEWEST TECHNOLOGY

INTECO atec automation GmbH

als Systemintegrator für Automatisierung und Elektrik, liefert Ihnen qualitativ hochwertige Lösungen mit neuester Technologie um die Prozesse in der Stahlindustrie mit höchst möglicher Sicherheit und maximaler Produktivität betreiben zu können.

In der Stahlproduktion laufen enorm energieaufwändige Prozesse, die riesige Mengen an natürlichen Rohstoffen benötigen. Die Optimierung jedes einzelnen Prozessschrittes mit Hilfe der Automatisierung ist meist der effektivste Weg um Energieverbräuche und somit auch Produktionskosten zu senken. Vom Automatisierungskonzept über Niederspannungsverteiler bis hin zur Mittelspannungsanlage, ist INTECO atec in der Lage alle erforderlichen elektrischen Anlagenteile im gesamten Stahlwerk auszuliefern, zu planen und zu liefern.

Der INTECO Smart Electrode Control (ISEC)

regelt dynamisch die Elektrodenposition eines Elektrolichtbogenofens in einem optimalen Arbeitspunkt um die elektrische Energie am effektivsten in Wärme umzuwandeln. ISEC wurde im Hinblick auf moderne Betriebsanforderungen von Lichtbogen- und Pfannenöfen in der Eisen- und Stahlproduktion entwickelt. Die spezielle Betriebsart

des Reglers ermöglicht es diesen auch bei Öfen für die Produktion von Nichteisenmetalle und Eisenlegierungen einzusetzen.

Das neu designte webbasierte HMI liefert alle aktuell relevanten Informationen zu Arbeitspunkt, Spannungen, Strömen, Elektrodengeschwindigkeit, Lichtbogenlänge oder Energieeintrag auf einen Blick. Zusätzlich ist es aber auch möglich aktuelle Daten und Daten aus der Vergangenheit mit Hilfe von Trend- und Analyse-Tools zu vergleichen und zu bewerten. Die integrierte Datenbank ermöglicht es die gesammelten Messwerte ein Jahr retrospektiv zu analysieren.

Mit dem integrierten Report- und Dashboard-Designer können individuelle Informationen gefiltert, ausgewertet und dokumentiert werden. Der Betreiber hat nun seine Key Performance Indikatoren immer griffbereit und kann somit den Prozess beobachten und optimieren – und das jederzeit, da man über das webbasierte Visualisierungssystem mittels Arbeitsplatz-PC, Industrie-PC, Tablet oder Smartphone Zugriff auf alle Funktionen hat – ganz einfach ohne Zusatzinstallationen oder Plug-Ins!

ISEC ist aber mehr als ein Elektrodenregler!

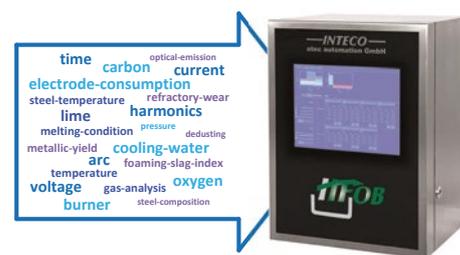
Einzigartig sind implementierte Funktionen wie automatischer „Dip-Test“ (3x-

Zweiphasen-Kurzschlussstest), adaptive Sollwert- und Totbandregelung, zweistufige Überstromregelung oder Schaumschlacke-regelung mit Fuzzy-Logic.

Die INTECO Furnace Optimization Box (IFOB)

ist ein Regler der verfügbare Messwerte vom Ofen (z.B. Ofenwandtemperatur, chemischer Energieeintrag (Brenner), Absaugung, usw.) erfasst und mithilfe eines auf Fuzzy Logic basierenden Regelwerks den gesamten Schmelzprozess optimiert.

Dabei wird der Ofen mit seinen komplexen Abhängigkeiten beschrieben und in einem simplen Regelwerk abgebildet. Diese Regeln werden einfach via Userinterface eingepflegt und können jederzeit vom Bediener modifiziert und ergänzt werden. Damit wird das Know-how wie der Ofen zu betreiben ist, übersichtlich zusammengefasst. Dieses Expertensystem ermöglicht nun den Prozess mit all seinen Parametern automatisiert zu optimieren, zu standardisieren und damit in weiterer Folge Kosten zu sparen.



Prozessparameter und deren Abhängigkeiten werden als Regelwerk abgebildet

IHR NUTZEN

- Steigerung der **PRODUKTIVITÄT**
- optimale **ENERGIE EFFIZIENZ**
- Reduktion des **ELEKTRODEN- UND FEUERFESTMATERIALS**
- schneller **RETURN ON INVESTMENT**
- individuell angepasstes **REPORTING & ANALYSE TOOL**



Webbasiertes HMI auf verschiedenen Plattformen & Devices

Modernes Design trifft auf Tradition

Mit dem von der Wiener Designerin Pia Bauernberger gestalteten Team-Bekleidung des Österreich-Pavillons positionieren heimische Designer Österreich als attraktives Modeland.



Die Designerin Pia Bauernberger zu ihrer EXPO-Garderobe: „Es war mir wichtig, österreichische Ressourcen zu nutzen und eine nachhaltige Produktion innerhalb des Landes zu fördern“.

Die Wiener Designerin Pia Bauernberger hat für die derzeit in der kasachischen Hauptstadt Astana stattfindende Weltausstellung EXPO 2017 zum Thema „Future Energy“ die Bekleidung des österreichischen Teams gestaltet. Die Designerin übersetzte das Konzept des Österreich-Pavillons „Austria – mit Hirn, Herz und Muskelkraft“ in ihre puristisch-sportliche Kollektion und verknüpfte Elemente der klassischen Berufskleidung mit Zitaten heimischer Trachten. Schließlich setzte sie auf ökologisch nachhaltige Produktion und arbeitete lediglich mit österreichischen Traditionsunternehmen aus der Textil- und Modebranche zusammen. Bauernberger hat den Zuschlag für ihre Kollektion im Zuge eines Gestaltungswettbewerbs in Kooperation mit der Austrian Fashion Association erhalten. Zuletzt hat sie zusammen mit etablierten Brands sowie Jungdesignern eine Modeveranstaltung der AUSSENWIRTSCHAFT

AUSTRIA auf der EXPO genutzt, um Österreich als attraktives Modeland zu positionieren.

Kooperation mit Tradition

In Kooperation mit der Leinenmanufaktur LEITNER LEINEN aus Ulrichsberg im Mühlviertel wurden speziell für das Projekt nachhaltige Stoffe aus Bioleinen und Biobaumwolle gewebt, die den Anforderungen an die klimatischen Bedingungen in Kasachstan perfekt gerecht werden. Das Wiener Schuhlabel ROSA MOSA designte zwei auf die Kollektion abgestimmte Unisex-Schuhmodelle, die in Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten und Gerbereien produziert wurden. Die Fertigung der Garnituren wurde von der Wäschewarenherzeugung und Maßschneiderei WÄSCHE-FLOTT, dem ältesten Wiener Fachbetrieb in diesem Segment, komplett in Wien abgewickelt

Österreich präsentierte sich auf der EXPO als Modeland

Zusammen mit etablierten heimischen Brands wie WOLFORD, HÖGL und PELZHAUS BORNETT, aber auch aufstrebenden Jungdesignern wie meshit, JS by Julia Skergeth, Kitty Montgomery und Eva Blut nutzte Pia Bauernberger das EXPO-Gelände und insbesondere den österreichischen Pavillon am 28. August 2017 als außergewöhnliches Dekor für ein Fotoshooting, das in Kooperation mit CANON und der kasachischen Modelagentur VELADA durchgeführt wurde. In den darauffolgenden Tagen standen diverse B2B-Veranstaltungen in Astana und Almaty am Programm, bei denen die Modemacher sich und ihre aktuellen Kollektionen einem Fachpublikum von Einkäufern, Fachjournalisten sowie Concept und Multibrand Stores präsentierten. Durch den geballten Auftritt der heimischen Fashion-Szene konnte sich Österreich als attraktives Modeland positionieren.

EXPO 2017 in Astana: „Future Energy“

Österreich präsentiert bei der Weltausstellung in Kasachstan unter dem Motto „Mit Hirn, Herz und Muskelkraft“ ein kreatives Kaleidoskop partizipativer Lösungen zu globalen Energie- und Umweltfragen. Rund 20 Installationen stellen Einfallsreichtum, Kreativität und Konsequenz aus Österreich vor und machen das komplexe Thema Energie spielerisch und nonverbal erlebbar. Die österreichische Beteiligung wird mit einem Gesamtbudget von 4,8 Millionen Euro realisiert, das vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie von der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) getragen wird. Insgesamt nehmen 115 Länder und 22 internationale Organisationen an der Weltausstellung in der Hauptstadt Kasachstans von 10. Juni bis 10. September 2017 teil. Die Veranstalter rechnen mit rund zwei Millionen Besuchern. Im Schnitt besuchen täglich etwa 5.000 Personen den Österreich-Pavillon. <

www.expoaustria.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.